

# **Evaluationsbericht weltwechsel Niedersachsen 2020**

**Elisa Garlaschi**

**16.05.2021**

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Vorwort	2
<b>1 Einführung</b>	<b>2</b>
1.1 Projektbeschreibung	2
1.2 Methodologie und Datensatz	2
1.3 Übersicht der durchgeführten Veranstaltungen	3
1.4 Übersicht der Teilnehmenden	4
<b>2 Ergebnisse</b>	<b>5</b>
2.1 Indikator 1: Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen	5
2.2 Indikator 2: Bekanntheit und Umsetzung der SDGs, Vernetzung der Akteur:innen des Globalen Lernens in Niedersachsen	6
2.3 Indikator 3: Visibilität der SDGs, der Veranstaltungen und der Veranstalter:innen durch Öffentlichkeitsarbeit	9
2.4 Bewertung der Veranstaltungen	9
2.5 Fazit: Zielerreichung	10
2.6 Nachhaltigkeit	12
2.7 Partizipation, Teilhabe und Chancengerechtigkeit	13
<b>3 Ausblick</b>	<b>14</b>
3.1 Good Practices	14
3.2 Empfehlungen	15

## Anhänge

Anhang 1	Übersicht der Veranstaltungen
Anhang 2	Fragen des Feedbackbogen für Teilnehmende und Veranstalter:innen
Anhang 3	Pressespiegel

## Abkürzungsverzeichnis

<b>DW</b>	Dialogwerkstatt/ Dialogwerkstätten
<b>FB</b>	Feedbackbögen
<b>Promotor:innen</b>	Eine Welt-Regional-Promotor:innen
<b>QS</b>	Qualifizierungsseminar/e
<b>SDGs</b>	globale Nachhaltigkeitsziele - Sustainable Development Goals
<b>TN</b>	Teilnehmende
<b>VA</b>	Veranstaltung/en
<b>VAR</b>	Veranstalter:innen
<b>VEN</b>	Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.
<b>weltwechsel Niedersachsen – Gemeinsam Welt gestalten!</b>	weltwechsel

## Vorwort

Der vorliegende Bericht ist ein Produkt des Projektes „Niedersächsische Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage“ (NepolBIT) vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen. Der Name des Projektes wurde im Dezember 2019 geändert. Im Bericht wird ausschließlich der neue Name weltwechsel Niedersachsen – Gemeinsam Welt gestalten! (weltwechsel) genutzt.

Das erste Kapitel enthält einführende Informationen zum Projektinhalt, zu der Evaluationsdurchführung, zu den Veranstaltungen und Teilnehmenden.

Das zweite Kapitel ist der Berichtskern. Dort liegt der Fokus in der Prüfung der Erreichung der Programmziele von weltwechsel. Außerdem werden die im Projektantrag beschriebenen Aspekte der Nachhaltigkeit, Partizipation, Teilhabe und Chancengerechtigkeit evaluiert.

Das dritte Kapitel rundet den Bericht ab mit einer Aufstellung von Good Practices und Empfehlungen, sollte zukünftig ein ähnliches Projekt organisiert werden.

## 1. Einführung

### 1.1 Projektbeschreibung

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) hat die Aktionswochen „weltwechsel Niedersachsen: Gemeinsam Welt gestalten!“ ausgerichtet. Vereine, Initiativen und Einzelpersonen aus Niedersachsen führten Veranstaltungen (VA) vom 2. bis 22. November 2020 durch. Unter dem Motto „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ diskutierten Menschen, wie die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in Niedersachsen und in anderen Teilen der Welt umgesetzt werden können.

Elemente des Projektes waren:

- ein Partizipations- und Vernetzungsprozess
- die Durchführung von Qualifizierungsseminaren für Veranstalter:innen (VAR),
- der Aufbau einer Internetseite mit allen VA,
- die finanzielle Unterstützung einiger VA,
- die Bewerbung des Projektes und der damit verknüpften VA,
- die Durchführung einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung,
- die Durchführung eines Evaluationsworkshop für VAR.

### 1.2 Methodologie, Datensatz und Evaluatorin

Die Person, die ursprünglich für die Auswertung verantwortlich war, hat ihre Arbeit aus unerfindlichen Gründen abgebrochen. Dies geschah nach der Durchführung des Evaluationsworkshops mit den VAR. Die neue Evaluatorin, und Verfasserin des vorliegenden Berichts, musste mit unzureichenden gesammelten Daten, die zur Verfügung standen, arbeiten. Das erklärt, warum an unterschiedlichen Stellen die Methodik der Datenerfassung kritisiert wird. Außerdem stand der neuen Evaluatorin für die Auswertung der Daten und die Berichtserstellung insgesamt nur ein Monat zur Verfügung. Somit konnten fehlende Informationen für die Prüfung der Indikatoren nachträglich nur teilweise gesammelt werden.

Die durchgeführte Evaluation ist eine Schreibtischarbeit und basiert hauptsächlich auf der Prüfung schriftlicher Dokumente und außerdem auf Telefonaten mit der Projektkoordinatorin.

Folgende Dokumente wurden ausgewertet:

- 90 Feedbackbögen (FB) ausgefüllt von TN und Veranstalter:innen
- Ergebnisse und Mitschriften aus dem Evaluationsseminar
- Mailaustausch mit den vier Eine Welt-Regional-Promotor:innen, die die Dialogwerkstätten (DW) organisiert haben
- Projektantrag
- Skript mit Inhalten und Evaluation einer Webinar-Reihe zur Qualifizierung der Veranstalter:innen
- Teilnahmelisten der Qualifizierungsseminare und Webinar-Reihe
- Übersicht der durchgeführten VA
- weltwechsel Homepage - <https://weltwechsel-nds.de/>
- weltwechsel Programmheft

Von den 947 TN stehen für die Evaluation lediglich 90 ausgefüllte Feedbackbögen (FB) zur Verfügung, knappe 10% (bei den DW sogar nur 11 Fragebögen auf 349 TN). Somit ist es schwer, daraus projektübergreifende aussagekräftige Ergebnisse zu gewinnen.

Außerdem wurden die Feedbackbögen sowohl von den TN als auch von den VAR anonym ausgefüllt. Aus den Antworten ist nicht immer erkennbar, zu welcher Kategorie die Person gehörte. Daher werden im folgenden Bericht die Antworten aus allen FB als TN-Stimmen gewertet.

Die Positionierung der Evaluatorin spielt eine Rolle bei der Bewertung unterschiedlicher Aspekte des Projektes. Daher ist es wichtig, diese transparent zu machen: Die Evaluatorin positioniert sich als weiße, migrantische Europäerin, able-bodied cis-Frau mittleren Alters und Arbeiter\*innenkind.

### 1.3 Übersicht der durchgeführten Veranstaltungen

Insgesamt wurden 41 Veranstaltungen (VA) durchgeführt.

Dazu gehören 33 lokale Veranstaltungen, 6 Dialogwerkstätten (DW) sowie die weltwechsel-Auftakt- und Abschlussveranstaltung.

Fünf der sechs DW wurden von Eine Welt-Regional-Promotor:innen (Promotor:innen) in Kooperation mit Vereinen organisiert. Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung wurden von der Projektkoordinatorin von Weltwechsel mit dem Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) organisiert. Außerdem war der VEN Veranstalter weiterer fünf Veranstaltungen, zwei davon in Kooperation mit einem anderen Verein.

Durchgeführte Veranstaltungen						
Anzahl der VA	davon mit finanzieller Förderung	davon online	Anzahl der Veranstalter:innen	Anzahl der Kooperationspartner:innen	Anzahl der TN	ausgefüllte FB
35	19	21	25	18	598	76

Dialogwerkstätten						
Anzahl der VA	davon mit finanzieller Förderung	davon online	Anzahl der Veranstalter:innen	Anzahl der Kooperationspartner:innen	Anzahl der TN	ausgefüllte FB
6	6	6	9	15	349	11

Nicht durchgeführte Veranstaltungen		
Anzahl der VA	Anzahl der Veranstalter:innen	Anzahl der Kooperationspartner:innen
20	19	12

Insgesamt waren 54 Vereine/ Initiativen/ Kollektive/ kirchliche und staatliche Einrichtungen sowie 8 Einzelpersonen als Veranstalter:innen (VAR) und Kooperationspartner:innen in der Durchführung von weltwechsel involviert.

Sechs VA wurden Corona-bedingt verschoben und 14 abgesagt. Hätten diese VA stattgefunden, so wären weitere 19 Initiative/ Vereine und 3 Einzelpersonen bei weltwechsel dabei gewesen.

27 VA und alle DW haben online stattgefunden. Eine VA hatte sowohl analoge als auch digitale Elemente. Die restlichen 13 VA waren Präsenzveranstaltungen.

Weitere Informationen, auch zu den SDGs, die jeweils von den Veranstaltungen angesprochen wurden, können aus der VA-Übersicht im Anhang 1 entnommen werden.

*Genutzte Quellen: Übersicht der Veranstaltungen, Austausch mit der Projektkoordinatorin*

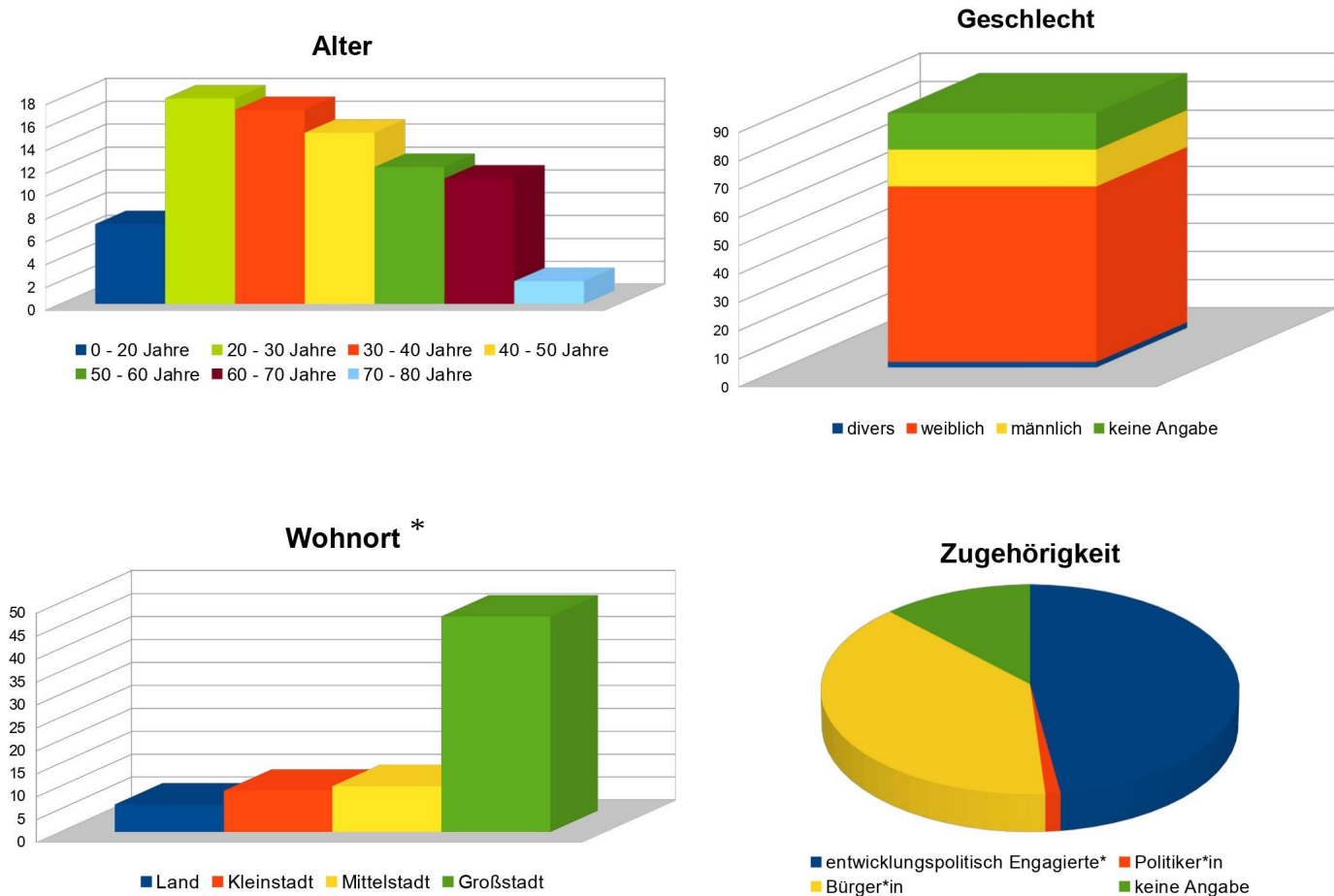
## 1.4 Übersicht der Teilnehmenden

Insgesamt verzeichneten 41 Veranstaltungen 947 Teilnehmende (TN): Bei den 33 lokalen VA waren es 514, bei der Auftakt- und Abschlussveranstaltung 84 und bei den sechs DW 349. Es sei angemerkt, dass kein Abgleich der TN stattgefunden hat, sodass möglicherweise einzelne TN bei mehreren VA dabei waren, und somit die Zahl der erreichten Personen ein wenig geringer ist.

Bei vier der lokalen VA konnten keine Informationen über die erreichte Menschenanzahl gesammelt werden, da es sich um eine Online-Ausstellung, ein Schaufenster, eine Lauf-Challenge und eine selbst geführte Stadtführung mit Online-Elementen handelte. Weiterhin wurde bei einem Live-Stream die TN-Zahl nicht ermittelt. Somit wurde aufgrund der bekannten Daten ein Durchschnitt von 23 TN/ VA erreicht.

Wenn die TN an den vier VA ohne TN-Angaben und an dem Live-Stream dazugerechnet werden, wurden vermutlich insgesamt ca. 1000 Menschen durch weltwechsel erreicht.

Im Folgenden wird aus den 90 ausgefüllten Feedbackbögen eine graphische Übersicht der TN dargestellt.



Insgesamt gaben 9 TN an Mitglieder des VEN zu sein. Eine Person sei nicht mehr Mitglied und zwei seien indirekt Mitglieder.

Bezüglich der eigenen sozialen Positionierung gaben zwei TN an non-binär zu sein, zwei weitere seien Menschen mit Behinderungen, vier weitere seien BIPOC und 63 weiß.

Über die Antworten aus den wenigen FB hinaus lässt die Vielfalt an Veranstalter:innen vermuten, dass unterschiedliche Zielgruppen durch die VA erreicht werden konnten.

*Genutzte Quellen: Übersicht der Veranstaltungen, FB*

\* Bei der Auswertung des Wohnorts wurden folgende Kategorien genutzt: Land: unter 5.000 Einwohner:innen (EW); Kleinstadt: 5.000 bis 25.000 EW ; Mittelstadt: 25.000 bis 100.000 EW ; Großstadt: ab 100.000 EW

## 2 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Projektziele dargestellt und die einzelnen Indikatoren Stück für Stück evaluiert. Anschließend wird die Zielerreichung ausgewertet.

Folgende Ziele hatte sich das Projekt vorgenommen:

1. Qualifizierung von ehrenamtlich Aktiven der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.
2. Die SDGs sind bekannter und konkrete Handlungsoptionen wurden verdeutlicht.
3. Menschen werden motiviert, sich an der Umsetzung der SDGs zu beteiligen.
4. Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren.

### 2.1 Indikator 1: Qualifizierung und Vernetzung von Ehrenamtlichen

An den Qualifizierungsseminaren nehmen ca. 40 Personen (2 x 20 Personen) von ca. 30 unterschiedlichen Organisationen teil. In Evaluationen am Seminarende geben ca. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie sichtbarer werden und mit anderen gemeinsam zur Umsetzung der SDGs beitragen können. Sie benennen andere Akteur:innen, mit denen sie weiter zusammen arbeiten möchten.

Dieser Indikator steht in Verbindung zu den Zielen 1 (Qualifizierung von ehrenamtlich Aktiven) und 4 (Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteuren).

Insgesamt bot weltwechsel drei Qualifizierungsmöglichkeiten für VAR an:

- Eine Webinar-Reihe zum Thema „Schon wieder ein Vortrag! Innovative Veranstaltungsformate in der Praxis“ mit drei Terminen zu je zweieinhalb Stunden:
  1. Die Reflexion der eigenen Veranstaltungspraxis,
  2. Best Practice-Beispiele zu innovativen Veranstaltungsformaten,
  3. die Frage: Wie kann ich eine neue Veranstaltungspraxis mit unterschiedlichen Formaten etablieren?
- Ein 2-stündiges Qualifizierungsseminar (QS) zum Thema „Basics der Pressearbeit“
- Ein 2-stündiges QS zum Thema „Social Media“

An den Qualifizierungsseminaren nehmen ca. 40 Personen (2 x 20 Personen) von ca. 30 unterschiedlichen Organisationen teil.

24 Personen aus 17 verschiedenen Vereinen/ Initiativen nahmen an der Webinar-Reihe und 12 Menschen aus 7 verschiedenen Organisationen an den QS teil. Insgesamt gab es 34 unterschiedliche TN aus 23 unterschiedlichen Organisationen.

In Evaluationen am Seminarende geben ca. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie sichtbarer werden und mit anderen gemeinsam zur Umsetzung der SDGs beitragen können. Sie benennen andere Akteur:innen, mit denen sie weiter zusammen arbeiten möchten.

Die Inhalte der Webinar-Reihe waren: Reflexion über Strukturelle Diskriminierung und eigene Positionierung; vielfältige Veranstaltungsformate und Kriterien, um diese möglichst diskriminierungsarm und barrierefrei zu gestalten; machtkritische Veranstaltungsplanung und -durchführung.

Die Evaluation der Webinar-Reihe zeigt, dass die TN sehr zufrieden mit der Referierenden, mit dem eigenen Verständnis und der Relevanz der Inhalte waren. Die meisten Kritikpunkte bezogen sich auf die reduzierte Möglichkeit sich mit den anderen TN auszutauschen. Dies läge einerseits an dem Online-Format und andererseits

an der Wahl des Online-Tools (webex), bei dem die Austauschmöglichkeiten in den Breakout Sessions sehr eingeschränkt sind.

Diese Veranstaltung wurde von Engagement Global durchgeführt und die Fragen der Evaluation waren standardisiert. Somit stehen keine Informationen zur Verfügung darüber, inwiefern die TN Anregungen erhalten haben, um sichtbarer zu werden und um mit anderen gemeinsam zur Umsetzung der SDGs beizutragen.

Die anderen zwei QS zu Pressearbeit und Social Media wurden von der Fachpromotorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales beim VEN durchgeführt. Leider stehen keinerlei Informationen zur Verfügung über die Evaluation dieser Seminare. Aufgrund der Inhalte kann vermutet werden, dass die TN dieser Seminare Informationen darüber bekommen haben, wie sie sichtbarer werden können. Zur Vernetzung der TN können keine Schlüsse gezogen werden.

Vernetzung gehörte nicht explizit zu den Inhalten der QS und das Online-Format erschwert generell Vernetzungsmöglichkeiten im Vergleich zu einer Präsenzveranstaltung. Somit wird vermutet, dass sich kaum Akteur:innen auf den QS gefunden haben, um zukünftig zusammen weiterzuarbeiten.

In diesem Kontext wird bemängelt, dass der erste Evaluator keine Strategie entwickelt hat, um Informationen zu sammeln, die notwendig sind, um diesen Indikator zufriedenstellend prüfen zu können.

*Genutzte Quellen: Skript und Evaluation einer Webinar-Reihe zur Qualifizierung der Veranstalter:innen, Teilnehmendenlisten der Webinar-Reihe und QS, Austausch mit der Projektleiterin*

## 2.2 Indikator 2: Bekanntheit und Umsetzung der SDGs, Vernetzung der Akteur:innen des Globalen Lernens in Niedersachsen

Mindestens 25 unterschiedliche Vereine/ Initiativen beteiligen sich an der NapolBIT mit eigenen Aktionen / Veranstaltungen.

In ca. 30 lokalen Veranstaltungen sowie beim Öffentlichen Auftakt und der Abschlussveranstaltung erfahren im Schnitt 40 Teilnehmende von den SDGs. In Kurzauswertungen am Ende der Veranstaltungen geben mind. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie zur Umsetzung der SDGs beitragen können und benennen konkrete Beispiele.

An den 6 regionalen Dialogwerkstätten nehmen durchschnittlich 40 Akteur:innen teil. Mind. 50% der TN geben an, dass sie Anregungen zur Umsetzung der SDGs sowie für die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen erhalten haben. Sie benennen konkrete Erkenntnisse, Ideen für die Weiterarbeit sowie Kooperationsmöglichkeiten.

Es beteiligen sich insgesamt ca. 20 Politiker:innen an den Veranstaltungen.

Dieser Indikator steht in Verbindung zu den Zielen 2 (SDGs sind bekannter und konkrete Handlungsoptionen werden verdeutlicht), 3 (Motivation zur Umsetzung der SDGs) und 4 (Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteur:innen).

Mindestens 25 unterschiedliche Vereine/ Initiativen beteiligen sich an der NapolBIT mit eigenen Aktionen / Veranstaltungen.

In ca. 30 lokalen Veranstaltungen sowie beim Öffentlichen Auftakt und der Abschlussveranstaltung erfahren im Schnitt 40 Teilnehmende von den SDGs.

Wie bereits im Abschnitt 1.3 verdeutlicht, beteiligten sich 62 VAR an der Durchführung von weltwechsel und 33 lokale VA fanden statt.

Die Zielsetzung wurde also übertroffen und hätte ohne Pandemie - die die Durchführung von weiteren 20 lokalen VA verhinderte - weit übertroffen werden können.

Aus 1.4. geht hervor, dass statt der Zielsetzung von 1200, TN, ca. 600 TN durch lokale VA erreicht wurden. Einige TN, die nicht beziffert werden konnten, kommen noch bei vier VA und einem Live-Stream dazu. Hätten die 20 geplante VA stattgefunden, die Corona-bedingt ausfielen, so wären vermutlich noch einige hunderte TN dazugekommen und weltwechsel wäre dem Ziel viel näher gekommen.

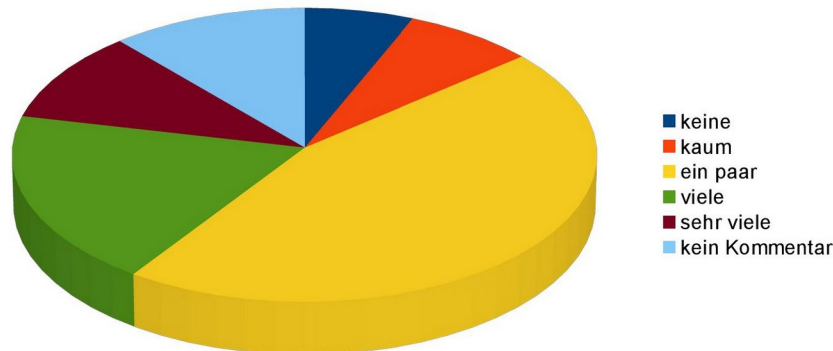


Da die VA so unterschiedlich waren und teilweise von kleinen Initiativen/ Vereinen organisiert wurden, erscheint die anvisierte durchschnittliche TN-Zahl von 40 TN sehr ambitioniert.

Besonders bei der Durchführung lokaler VA, spielte die Verlagerung von Präsenz- auf Online-Format sicherlich eine Rolle, besonders bei der Teilnahme von älteren Menschen. Der verzeichnete sichere Durchschnitt von 18 TN / VA trotz Corona und insgesamt um die 650-700 erreichte TN kann unter den bestehenden Bedingungen als gutes Ergebnis bewertet werden.

In Kurzauswertungen am Ende der Veranstaltungen geben mind. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie zur Umsetzung der SDGs beitragen können und benennen konkrete Beispiele.

### Anregung zur Umsetzung der SDGs



37 der 79 Befragten (47%) benannten Beispiele zur Umsetzung der SDGs. Im folgenden werden einige Stimmen zitiert:

*„Zusammenarbeit mit Menschen aus dem Globalen Süden in Bezug auf Klimaaktivismus“*

*„Es wurde mir klarer, wie ich mich selbst in der Bildungsarbeit einbringen darf bzw. ich habe mich entschieden konkrete Schritte zu gehen, Kontakte zu knüpfen etc.“*

*„Mich einer bestehenden Organisation anschließen, z.B. Pioneers of Change“*

*„mich mehr mit indigenen Perspektiven auseinandersetzen; mehr konstruktiven Journalismus Beachtung schenken; meine Wut über "das System" mehr in kreative Schaffenskraft umwandeln“*

*„lokaler und saisonaler einkaufen, evtl. mich an einer solidarischen Landwirtschaft beteiligen; mehr Teilen statt zu Besitzen (z.B. E-Autos)“*

*„Do it your self: Sensibilisierung für nachhaltigen Konsum; [...] Initiativen wie Clean Clothes und Lieferkettengesetz zu unterstützen, um strukturelle Veränderungen zu bewirken“*

*„Das offene Gespräch mit Menschen anderer Lebenswirklichkeiten und gesellschaftlicher/kultureller Identitäten zu suchen, auch in Hinblick auf ein sensibles, reflektiertes und vielfältiges Schreiben von Texten“*

Der Vernetzungsaspekt (Ziel 4) war bei den lokalen VA sowie bei Auftakt- und Abschlussveranstaltung zwar nicht im Indikator beinhaltet. Da hierzu auch Daten erhoben wurden, werden diese dennoch hier kurz dargestellt.

Insgesamt 86% der Befragten (68 von 79) gaben an, neue Personen, Initiativen und Aktionen durch die VA kennengelernt zu haben. 36 TN benannten Gruppen, Initiativen oder Personen mit denen sie sich in Zukunft eine Zusammenarbeit vorstellen können. Außerdem gab es 6 Fälle mit sehr konkreten Vorstellungen der zukünftigen Zusammenarbeit bzw. des eigenen Engagements:

*„Ich habe in der Breakoutgruppe eine Person kennengelernt, die im Bereich transformativer Bildung arbeitet und mit der ich mich im Anschluss an die Veranstaltung vernetzen möchte, um mich auszutauschen und ggf. zusammen zu arbeiten.“*

„Mit der Redaktion von Upgration und ihrem Projekt: einen Ordner mit Material und Anregungen zu "Diversity Writing" zusammenzustellen“

„Ich werde weiter mit ihnen kooperieren. Ich habe im persönlichen Chat schon während der Veranstaltung eine Person dazu direkt angesprochen und Kontaktdaten ausgetauscht“

„Ich bin bereits in einer Gruppe [...], wir könnten mit Witzenhausen Postkolonial kooperieren“

„Auf jeden Fall möchte ich es unterstützen, dass Bäume weiterhin gepflanzt und geprägt werden. Auch auf Schulhöfen.“

„Ich plane eine eigene Veranstaltung in Osnabrück in 2021. Ich hoffe mit den pioneers of change enger zusammenarbeiten zu können.“

An den 6 regionalen Dialogwerkstätten nehmen durchschnittlich 40 Akteur:innen teil. Mind. 50% der TN geben an, dass sie Anregungen zur Umsetzung der SDGs sowie für die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen erhalten haben. Sie benennen konkrete Erkenntnisse, Ideen für die Weiterarbeit sowie Kooperationsmöglichkeiten.

An den sechs DW haben insgesamt 349 Menschen teilgenommen. Das sind weit mehr als die anvisierten 260. Das kann als großer Erfolg verzeichnet werden.

Leider wurden zu den DW lediglich 11 FB (3% der gesamten TN) ausgefüllt. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Bekanntheitsgrad der SDGs durch die Teilnahme an den DW		Anregungen zur Umsetzung der SDGs erhalten		Kennenlernen von neuen Personen, Initiativen und Aktionen	
unverändert bekannt	4	kaum	1	ein paar	7
bekannter geworden	3	ein paar	8	viele	4
klarer geworden und neue Perspektiven eröffnet worden	4	viele	2		

5 der 11 Befragten (45%) benannten Erkenntnisse zur Umsetzung der SDGs, z.B.:

- den eigenen Konsum hinterfragen,
- Petitionen unterschreiben, damit relevante Themen Platz in der Politik bekommen,
- Engagement in einer kinderrechtsbezogenen Organisation,
- die Kräfte bündeln zur Realisierung des Lieferkettengesetzes.

7 der 11 Befragten (64%) gaben Namen für potentielle Kooperationspartner:innen an.

Außerdem wurden die vier Promotor:innen befragt, die die Organisation der DW übernommen bzw. unterstützt haben. Daraus war ersichtlich, dass Netzwerke durch die DW gestärkt wurden:

„Wir haben uns durch die Dialogwerkstatt gut vernetzt und auch neue Kooperationspartner kennengelernt. Mit ihnen arbeiten wir stellenweise (bspw. Menschenrechtstag) nun zusammen.“

„Den Ernährungsrat gab es bereits vorher und darin waren auch schon viele Menschen vernetzt, aber durch die DW konnte dieses Netzwerk weiter ausgebaut werden und andere Akteur:innen, die sich eher mit fairem und nachhaltigem Handel beschäftigen, mit ins Boot geholt werden. Viele Akteur:innen wussten vorher nichts voneinander oder kannten sich nicht persönlich.“

„Der ausrichtende Verein [...] konnte dadurch wieder (mehr) Sichtbarkeit erlangen. Das Haus als Ort wird nochmal anders wahrgenommen (auch inhaltlich, nicht nur räumlich), das Wissen voneinander im Netzwerk verschiedener Initiativen, die alle zu ähnlichen Themen arbeiten hat zugenommen.“

Aufgrund der wenigen Antworten aus den Fragebögen wäre es sicherlich hilfreich gewesen auch die weiteren organisierenden Vereinen der DW zu fragen. Leider reichte die Evaluationszeit dafür nicht aus.

Es beteiligen sich insgesamt ca. 20 Politiker:innen an den Veranstaltungen.

Insgesamt nahmen 7 Politiker:innen von kommunaler, Landes- und Bundesebene als Diskussionspartner:innen an den Veranstaltungen teil. Die Gründe für dieses bescheidene Ergebnis, weniger als die Hälfte der Zielsetzung, konnte aufgrund mangelnder Zeit nicht ermittelt werden.

Es ist bekannt, dass oft bei Veranstaltungen des Globalen Lernens die Einbindung der Politik schwierig ist. Dies ist besonders schade, weil für eine breite, verbindliche und nachhaltige Umsetzung der SDGs, die Teilnahme der Politik notwendig ist.

Außerdem gab es Bemühungen der Projektleitung, die politische Ebene einzubeziehen, einerseits in dem vor den Aktionswochen ein Treffen mit den Koordinator:innen der kommunalen Entwicklungspolitik organisiert wurde. Andererseits auf der Webseite von weltwechsel unter „Hinweise für die Veranstaltungsorganisation“, wurden die VAR ermutigt, Kontakt zu Politiker:innen aufzunehmen.

Möglicherweise waren andere Politiker:innen nur als TN bei den DW und lokalen VA dabei. Bei den ausgefüllten FB gab eine Person an, Politiker:in zu sein. Leider stehen keine zusätzlichen Daten zur Verfügung über die Anzahl der TN, die in der Politik tätig sind.

*Genutzte Quellen: Feedbackbögen, Emails von vier Promotor:innen, Austausch mit der Projektleiterin, und Übersicht der Veranstaltungen*

### 2.3 Indikator 3: Visibilität der SDGs, der Veranstaltungen und der Veranstalter:innen durch Öffentlichkeitsarbeit

Es gibt ca. 15 Presseberichte oder -ankündigungen. Über soziale Medien werden 5.000 Menschen erreicht (Klicks auf Homepage, Reichweite von Posts, Veranstaltungszu- oder -absagen auf Sozialen Medien).

Dieser Indikator steht in Verbindung zum Ziel 2 (SDGs sind bekannter und konkrete Handlungsoptionen werden verdeutlicht).

Insgesamt wurden 20 Beiträge in Online- und Printmedien platziert.

Online und über Social Media wurde weltwechsel Niedersachsen verbreitet und begleitet. Insgesamt 16 weltwechsel-Veranstaltungen waren auch als facebook-Veranstaltungen eingestellt. Auf der weltwechsel-Website wurden zwischen dem 28.10. und 26.11.2020 6.131 Klicks vorgenommen.

Somit wurden die Erwartungen bezüglich dieses Indikators übertroffen.

Anhang 3 zeigt den Pressespiegel von weltwechsel.

*Genutzte Quellen: weltwechsel-Webseite, Austausch mit der Projektleiterin*

### 2.4 Bewertung der Veranstaltungen

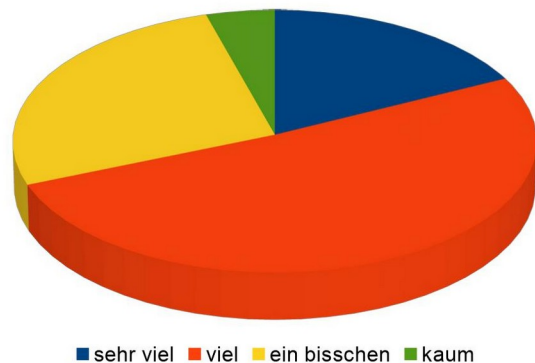
Das Feedback über die VA von den TN die einen FB ausgefüllt haben war insgesamt sehr positiv. 66% der Befragten hatte einen sehr guten Eindruck der VA und sogar 81% gab an, nochmal an der oder einer ähnlichen VA teilnehmen zu wollen. Weiterhin fanden 75% der TN das Format der VA zwischen gut und sehr gut. Schließlich gaben 69% der Befragten an, viel bis sehr viel neues durch die VA dazugelernt zu haben.

Die Ergebnisse über die generelle Zufriedenheit der TN deuten einerseits auf einen Erfolg von weltwechsel. Andererseits muss auf ein mögliches wichtiges Bias (systemischer Fehler) hingedeutet werden: Die TN wurden am Ende oder nach der VA gebeten, den Fragebogen auszufüllen. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass den Menschen, die sich Zeit dafür nehmen, die Veranstaltungen gefallen haben. Zugespitzt formuliert: Eine Person, die über eine VA enttäuscht ist und die denkt, die eigene Zeit nicht gut investiert zu haben, wird sehr wahrscheinlich nicht noch mehr Zeit verwenden, um ein FB auszufüllen. Da insgesamt nur etwa 10% der TN die VA evaluiert haben, ist sehr schwer zu sagen, wie stark dieses Bias möglicherweise bei den anderen 90% der TN greift. Dies kann eventuell zu einer wichtigen Fehleinschätzung über die Zufriedenheit der TN führen.

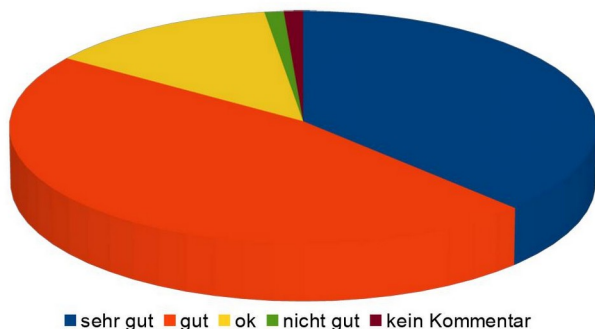
### Eindruck über die Veranstaltung



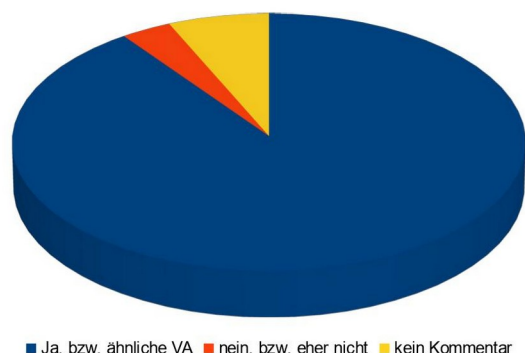
### Neues Wissen erlangt



### Veranstaltungsformat



### Erneute Teilnahme an der Veranstaltung



Genutzte Quellen: Fragebögen, Austausch mit der Projektleiterin

## 2.5 Fazit: Zielerreichung

### Ziel 1. Qualifizierung von ehrenamtlich Aktiven der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit

→ Indikator 1: An den Qualifizierungsseminaren nehmen ca. 40 Personen (2 x 20 Personen) von ca. 30 unterschiedlichen Organisationen teil.

Eine Qualifizierung von Ehrenamtlichen hat durch eine Seminarreihe und zwei QS stattgefunden. Allerdings wurden durch die QS weniger Menschen und Organisationen erreicht, als anvisiert.

### Ziel 2. Die SDGs sind bekannter und konkrete Handlungsoptionen wurden verdeutlicht

### Ziel 3. Menschen werden motiviert, sich an der Umsetzung der SDGs zu beteiligen

Diese zwei Ziele sind aneinander gekoppelt, sodass sowohl die Indikatoren als auch die Datenerhebung für beide Ziele miteinander verbunden sind. Daher werden sie auch gemeinsam evaluiert.

→ Indikator 1: In Evaluationen am Seminarende geben ca. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie sichtbarer werden [...].

→ Indikator 2: In ca. 30 lokalen Veranstaltungen sowie beim Öffentlichen Auftakt und der Abschlussveranstaltung erfahren im Schnitt 40 Teilnehmende von den SDGs. In Kurzauswertungen am Ende der Veranstaltungen geben mind. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie zur Umsetzung der SDGs beitragen können und benennen konkrete Beispiele.

→ Indikator 2: An den 6 regionalen Dialogwerkstätten nehmen durchschnittlich 40 Akteur:innen teil. Mind. 50% der TN geben an, dass sie Anregungen zur Umsetzung der SDGs [...] erhalten haben.

→ Indikator 3: Es gibt ca. 15 Presseberichte oder -ankündigungen. Über soziale Medien werden 5.000 Menschen erreicht (Klicks auf Homepage, Reichweite von Posts, Veranstaltungszu- oder - absagen auf Sozialen Medien).

Es ist fraglich, inwiefern die QS zu mehr Sichtbarkeit der durchgeführten VA geführt haben. Hierfür fehlen auswertbare Daten. Sicher ist, dass 12 Menschen zu Pressearbeit und Social Media weitergebildet wurden.

61% aller TN gab, dass durch die weltwechsel-VA für sie die SDGs überhaupt bekannt, bzw. bekannter, bzw. klarer wurden. Weiterhin erhielten 77% der TN Anregungen, um die SDGs umzusetzen. 47% der TN benannten konkrete Beispiele zur Umsetzung der SDGs.

Da eine sehr geringe Anzahl an ausgefüllten Fragebögen durch DW-TN zur Verfügung steht (siehe Abschnitt 2.2), kann keine aussagekräftige Auswertung des Zieles bei den DW stattfinden. Daher wird dieses Ziel veranstaltungsübergreifend evaluiert.

Insgesamt wurden ca. 1000 Menschen, durch die Teilnahme an unterschiedliche weltwechsel-VA, über die SDGs informiert.

Die Anzahl der anvisierten VA und der TN bei den DW wurde übertroffen. Jede lokale VA verzeichnete im Durchschnitt 18 TN, weniger als die Hälfte der erwarteten TN. Wie in Abschnitt 2.2 bereits beschrieben, angesichts der Corona-Pandemie und der zu ambitionierten Zielsetzung, wird dies dennoch als gutes Ergebnis gewertet.

Der Bekanntheitsgrad der SDGs wurde sicherlich auch durch die Öffentlichkeits- und Pressearbeit erhöht, die erfolgreicher war als anvisiert (s. Abschnitt 2.3). Außerdem wurden die VAR auf unterschiedlichen Wegen bei ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Auf der Webseite von weltwechsel unter „Hinweise für die Veranstaltungsorganisation“ konnten VAR u.a. ein Handout zu Pressemitteilungen, einen Link zur Webseite der neuen deutschen Medienmacher:innen, den weltwechsel-Hashtag und den Kontakt zur Fachpromotorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales finden.

#### Ziel 4. Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren

→ Indikator 1: In Evaluationen am Seminarende geben ca. 50% der Teilnehmenden an, dass sie durch die Veranstaltungen Anregungen erhalten haben, wie sie [...] mit anderen gemeinsam zur Umsetzung der SDGs beitragen können.

→ Indikator 2: Mind. 50% der TN [an den DW] geben an, dass sie Anregungen [...] für die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen erhalten haben. Sie benennen konkrete [...] Kooperationsmöglichkeiten.

→ Indikator 2: Es beteiligen sich insgesamt ca. 20 Politiker:innen an den Veranstaltungen.

Es ist fraglich, inwiefern die Qualifizierung zu mehr Vernetzung der VAR geführt hat. Hierfür fehlen auswertbare Daten.

Aufgrund der wenigen verfügbare Daten (nur 3% der DW-TN) kann der Anteil der DW-TN, die Anregungen [...] für die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen erhalten haben, nicht ermittelt werden.

Gleichwohl wird aus den Antworten der Promotor:innen, die die Organisation der DW unterstützt haben, ersichtlich, dass Netzwerke durch die DW gestärkt wurden (s. Abschnitt 2.2).

Weiterhin gaben 45% der TN an lokalen VA sowie Auftakt- und Abschlussveranstaltung an, sich in Zukunft eine Zusammenarbeit mit einigen Akteur:innen vorstellen zu können.

Außerdem organisierten einige niedersächsische Promotor:innen vor den Aktionswochen lokale Vernetzungstreffen mit kleineren Vereinen und Einzelakteuren:innen, um gezielt Menschen auch in entlegeneren Städten und Gemeinden Niedersachsens anzusprechen. Einige dieser Treffen motivierten Akteur:innen darin, eine lokale VA im Rahmen von weltwechsel zu organisieren.

Zusätzliche lokale Vernetzungstreffen gab es, um die Dialogwerkstätten vorzubereiten.

Schließlich wurde der Großteil der VA von Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen realisiert, die nicht im VEN organisiert sind und bisher keine oder wenig Berührungspunkte mit ihm hatten. Dadurch verzeichnete der VEN einen Vereinsbeitritt. Außerdem konnten die Organisationen sich durch ihre Teilnahme an weltwechsel als Teil einer größeren Community sehen.

Fazit: Vernetzung zwischen den zivilgesellschaftlichen Akteur:innen fand reichlich durch ganz unterschiedlichen Aktivitäten, Maßnahmen und Veranstaltungen statt.

## 2.6 Nachhaltigkeit

Die Auswertung des Nachhaltigkeitsaspekts erfolgt in Bezug auf das Projektvorhaben laut Abschnitt 10 im Projektantrag. Einerseits geht es um die Nachhaltigkeit bezüglich der Durchführung von weltwechsel. Andererseits dreht es sich darum, inwiefern das Projekt die entwicklungspolitische Szene in Niedersachsen über den Aktionszeitraum hinaus nachhaltig gestärkt hat.

### Nachhaltigkeit in der Durchführung:

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde auf Kriterien der nachhaltigen Produktion/ Beschaffung geachtet und sämtliche Printmaterialien (Flyer, Poster, Programmheft) auf Recyclingpapier gedruckt. Der Druck erfolgte durch die Umweltdruckerei, die umweltverträgliche Farben nutzt und für faire Arbeitsverhältnisse steht. Gezwungenermaßen fanden im Veranstaltungszeitraum kaum Fahrten statt, da aufgrund der Pandemie der Großteil der Veranstaltungen im digitalen Raum abgehalten wurde. Viele Menschen nahmen so von zu Hause aus teil, womit mobilitätsbedingte Schadstoffausstöße größtenteils vermieden werden konnten. Bei den VA, die im hybriden oder im gänzlich präsenten Format stattfanden sowie bei den Beiratstreffen, wurde zudem auf den Einkauf fairer und biologisch produzierter Lebensmittel geachtet.

### Nachhaltigkeit über den Projektzeitraum hinaus:

Der gelungene partizipative Ansatz von weltwechsel und die guten Ergebnisse bezüglich der Vernetzung der Akteur:innen während und vor allem vor den VA, führte zu einer Stärkung der entwicklungspolitischen Szene in Niedersachsen über den Aktionszeitraum hinaus.

Diese wäre allerdings wesentlich nachhaltiger und größer gewesen, wenn das Projekt eine neue Förderung bekommen hätte. Da dies nicht der Fall ist, fällt ein wichtiger Aspekt weg, der für Nachhaltigkeit hätte sorgen können. Hätte weltwechsel in zwei Jahren wieder stattgefunden, so hätten sowohl die Projektkoordination als auch die Veranstalter:innen auf Wissen und Erfahrung zurückgreifen können. Dies hätte die erneute Durchführung der Aktionswochen einfacher und effizienter gemacht.

Daraus hätten sich einerseits mehr Motivation und Niederschwelligkeit bei der Durchführung von Veranstaltungen ergeben. Andererseits hätten Freiräume und -zeiten bei der Koordination des Projektes entstehen können. Diese Vorteile hätten die Durchführung von mehr VA, die Erreichung von diverseren Zielgruppen und eine inklusivere Gestaltung der VA ermöglicht. Somit hätten letztendlich mehr Menschen effektiver erreicht und dadurch die Verbreitung der SDGs und deren Durchsetzung nachhaltig erhöht werden können.

Außerdem wurde die Chance, zukünftig die Kontakte der durch die VA erreichten Menschen weiterzunutzen, leider nicht ergriffen. Dafür hätten die Promotor:innen die TN darum bitten sollen, ihre Emailadressen für die Werbung zukünftiger VA, bzw. für die Eintragung in ihren Newsletterverteiler nutzen zu können. Da dies nicht geschah, können nach DSGVO die gesammelten Kontakte nicht genutzt werden.

Es ist sehr schade, dass diese Möglichkeit verpasst wurde. Der Evaluator hätte im Vorfeld die Promotor:innen auf diese Chance hinweisen sollen.

Es gibt Pläne, Ideen und Aktivitäten, die bereits im Gange sind, welche die Arbeit von weltwechsel verstetigen. Im folgenden werden einige Auswirkungen der DW auf lokalen Folgeveranstaltungen bzw. -aktivitäten präsentiert (Zitate aus Emails der Promotor:innen):

*Es wird im September eine Veranstaltung geben, die technisch vom Dialogforum (Live-stream mit dem Bürgersender Oldenburgs) inspiriert ist.*

*In der Stadt Gifhorn wurde im Anschluss eine „Fairtrade Town-Steuerungsgruppe“ gegründet. Die Gruppe ist jetzt dabei noch in diesem Jahr (voraussichtlich Juni 21) zertifizierte Fairtrade Town zu werden. Durch die DW konnten vor Ort neue Bündnispartner:innen erschlossen werden und als Mitglieder für die Steuerungsgruppe gewonnen werden.*

*Wir sind weiterhin mit der Initiative, die einen Ernährungsrat gründen möchte, eng verbunden. Derzeit planen wir zusammen, erstmals in Göttingen die Regio Challenge im September mitzumachen.*

*Der Verein (Unser Welt - für Frieden, Umwelt, Gerechtigkeit e.V.) kann sich gut vorstellen ähnliche VA in dem Format wieder durchzuführen. Dies findet aktuell aus Kapazitätsgründen (Zeit) noch nicht statt, die Idee besteht weiterhin.*

*Genutzte Quellen: Austausch mit der Projektleiterin, Emails von vier Promotor:innen*

## 2.7 Partizipation, Teilhabe und Chancengerechtigkeit

Die Auswertung von weltwechsel in Hinblick auf Partizipation, Teilhabe und Chancengerechtigkeit erfolgt in Bezug auf das Projektvorhaben laut Projektantrag. Hier wird einerseits der partizipative Ansatz von weltwechsel evaluiert. Andererseits werden die Bemühungen um Diversität vor den Aktionswochen beleuchtet. Schließlich werden Aspekte der Diskriminierungssensibilität und Barrierefreiheit der Veranstaltungsdurchführung behandelt.

### Partizipativer Ansatz

Weltwechsel wurde von vorn herein partizipativ konzipiert. Der Partizipationsprozess startete Mitte November 2019 mit einem öffentlichen Auftaktworkshop bei dem 14 Teilnehmenden aus verschiedenen Mitgliedsorganisationen des VEN die Projektidee vorgestellt wurde. Anschließend wurden Ideen für ein Jahresthema und für einen neuen Titel der Aktionswochen (der alte war NepolBIT) gesammelt. Bei der jährlichen Mitgliederversammlung des VEN wurde ein Stimmungsbild zu den Titelvorschlägen eingeholt und anschließend über den Titel und das Jahresthema online abgestimmt. An den Abstimmungen nahmen jeweils bis zu 40 Personen teil. Im Dezember stand dann der Name und im Januar 2020 das Jahresthema fest.

Um eine stetige Einbeziehung von VEN-Mitgliedern, Einzelpersonen und Gruppen zu gewährleisten, wurden im Laufe der Projektdurchführung ein stetig wachsender E-Mail-Verteiler erstellt, über den alle an weltwechsel Interessierten regelmäßig über neue Infos und Mitmach-Möglichkeiten informiert wurden.

### Teilhabe und Chancengerechtigkeit vor den Aktionswochen

Ein Mitglied einer migrantischen Selbstorganisation war Teil des Projektbeirats. Der Beirat setzte sich unter anderem mit der inhaltlichen Ausrichtung von weltwechsel Niedersachsen und der Auswahl der eingereichten Veranstaltungen auseinander. Dabei wurden die Veranstaltungstexte auch auf Diversitätskriterien geprüft.

Bei der Webinar-Reihe erlangten 24 Menschen mehr Wissen zu machtkritischer Veranstaltungsplanung und -durchführung und damit gekoppelten neuen VA-Formaten. Daten darüber, inwiefern die Teilnahme an der Webinar-Reihe tatsächlich in der Umsetzung einer möglichst diskriminierungsfreien VA mündete, wurden leider nicht erhoben. Das Skript der Webinar-Reihe wurde auf der Webseite von weltwechsel hochgeladen, zusammen mit der Einladung an die VAR, sich vor der Planung und Durchführung der VA relevante Fragen zu einer diskriminierungssensiblen Veranstaltungsorganisation zu stellen.

Aus den Gesprächen mit der Projektkoordinatorin und ihren Bemühungen in diesem Gebiet wurde ersichtlich, dass ihr die Diskriminierungssensibilität in den VA wichtig war und einiges getan und versucht wurde, um möglichst viele VAR zu diesem Thema zu erreichen.

### Teilhabe und Chancengerechtigkeit bei den VA

Bei der Durchführung der VA kamen einige Referierende aus dem Globalen Süden zu Wort. Außerdem fanden zwei Veranstaltungen zu Postkolonialismus statt. Aus Zeitmangel konnte eine genaue Statistik über die Diversität der Referierenden nicht erstellt werden.

Das Veranstaltungsangebot richtete sich hauptsächlich an Menschen, welche die deutsche Sprache hören und verstehen. Lediglich eine VA sowie ein Input auf der Auftakt-VA wurden auf Englisch gehalten. Bei den Online-VA fand kein Dolmetschen in Gebärdensprache oder anderen gesprochenen Sprachen statt.

Laut Programmheft hätten die meisten VA an barrierefreien Orten stattfinden sollen. Schlussendlich hatten 7 der 9 Präsenzveranstaltungen einen barrierefreien Zugang.

Es stehen leider keine Daten über die Bemühungen der VAR, bei der Planung und Durchführung ihrer VA auf Diskriminierungssensibilität und Inklusion zu achten, zur Verfügung. Des Weiteren fehlen Informationen darüber, ob diese Bemühungen die Teilnahme von Menschen/ Zielgruppen ermöglichten, die üblicherweise weniger oder gar nicht angesprochen werden. Um diese Informationen zu sammeln, wäre ein FB nur für die VAR sinnvoll gewesen.

Von den 90 TN, die den FB ausfüllten, gaben zwei an non-binär zu sein, zwei weitere seien Menschen mit Behinderungen und vier weitere seien BIPOC (siehe 1.2). Damit scheint die Diversität der TN im Bezug auf diese Kriterien gering gewesen zu sein.

Fazit: Was die Teilhabe und Chancengerechtigkeit angeht, hätte sicherlich mehr getan werden können. Im Angesicht dessen, dass es sich bei weltwechsel 2020 um ein Pilotprojekt handelte und dass die Projektkoordinatorin eine Teilzeitstelle inne hatte, um dieses neue Projekt aufzubauen und durchzuführen, können die Aktivitäten in diesem Bereich als angemessen bewertet werden.

*Genutzte Quellen: Austausch mit der Projektleiterin, Skript und Evaluation der Webinar-Reihe zur Qualifizierung der VAR, Programmheft, FB*

## 3 Ausblick

Der VEN bekam keine weitere Förderung, um wie erhofft, weltwechsel in regelmäßigen Abständen organisieren zu können. In diesem Kapitel werden Good Practices (positive Erfahrungen, die weltwechsel mit einigen Vorgehensweisen gemacht hat) und Empfehlungen präsentiert, für den Fall, dass in den nächsten Jahren ein ähnliches Projekt erneut stattfinden sollte – vielleicht auch in anderen Bundesländern.

### 3.1 Good Practices

Folgende Elemente haben im Laufe des Projektes besonders gut geklappt und führten dazu, dass das Projekt einen Beitrag zu einer global gerechteren Gesellschaft leistete. Es wird empfohlen, bei der Durchführung eines ähnlichen Projektes diese bewährten Praxen beizubehalten.

#### Partizipationsansatz

weltwechsel wurde von Beginn an und durchgehend von Akteur:innen der Zivilgesellschaft mitgestaltet (Auftaktworkshop, Beirat, Online-Umfragen und -abstimmungen).

#### Vernetzung mit den Eine Welt-Regionalpromotor:innen

Die frühe Beteiligung der Promotor:innen an weltwechsel motivierte und ermöglichte Menschen, Initiativen und Vereinen (auch aus ländlichen Regionen und die zuvor nicht im VEN organisiert waren) VA durchzuführen.

#### Weiterbildung über machtkritische Veranstaltungsplanung und -durchführung

Dies ist ein Schlüsselement, um zukünftig eine größere Anzahl und Vielfalt an Menschen mit Inhalten des Global Lernens zu erreichen.



### Wenig Bürokratie für die Veranstalter:innen

Der Aufwand für die VAR von lokalen VA bei der Teilnahme an weltwechsel war gering. Dies war sicherlich einer der Gründe, warum sich so viele Menschen/ Organisationen beworben haben und über 50 lokale VA letztendlich geplant waren.

### Unterstützung der VAR bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die VAR bekamen vom VEN unterschiedliche Angebote zur Unterstützung Ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, u.a. QS, ein Handout, den Kontakt der Fachpromotorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales. Diese Art von Unterstützung senkt die Hürde vor allem für wenig erfahrene VAR, sich zu trauen, eine VA zu organisieren und erleichtert ihre - oft ehrenamtliche - Arbeit.

### Webseite

Die weltwechsel Webseite ist einfach und klar strukturiert. Sie beinhaltet relevante Informationen für VAR und eine umfassende VA-Übersicht mit bedienungsfreundlicher Suchfunktion nach mehreren Kriterien.

## 3.2 Empfehlungen

Folgende Bestandteile und Aspekte für ein ähnliches Projekt sollten zukünftig anders gestaltet sein, um eine Durchführung zu fördern, die mehr auf Inklusion und Machtgefälle achtet. Außerdem werden einige Ideen dargestellt, die eine konsistente und aussagekräftige Projektevaluation ermöglichen.

### Diversität der Veranstalter:innen und Teilnehmenden

Es könnte sowohl bei der Durchführung der VA als auch beim Ansprechen potentieller Veranstalter:innen mehr auf Diversität und Diskriminierungssensibilität geachtet werden. Hier ein paar Ideen dafür:

- die VA werden in unterschiedlichen Sprachen, inklusive Gebärdensprache gedolmetscht;
- die Promotor:innen sprechen gezielt Vereine von und für diskriminierte Gruppen an, z.B. Sinti:zze und Rom:nja, Migrant\*innen, LGBTIQ+, Menschen mit Behinderungen, Wohnungs- und Obdachlose, benachteiligte Jugendliche
- die Projekt-Webseite und VA-Ankündigungen werden (auch) in einfacher Sprache geschrieben,
- in Zeiten, wo Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind, finden diese in Tageseinrichtungen statt, z.B. für Menschen mit Behinderungen, Jugendliche, Kinder, LGBTIQ+, Frauen und Mädchen sowie ältere, obdach- und wohnungslose Menschen

### Feedback der Teilnehmenden

Die geringe Anzahl an ausgefüllten FB führt zu einer undeutlichen Auswertung des gesamten Projektes.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um mehr Feedback zu bekommen:

- Bei Präsenz-VA könnten die Veranstalter:innen ausgedruckte FB austeilen und wieder einsammeln (Nachteile: weniger nachhaltig wegen Papier und Transport und mehr Arbeit bei der Auswertung)
- Die Finanzierung der VA könnte auch an die Bedingung gekoppelt werden, dass die TN FB ausfüllen (Nachteil: höhere Hürde für die Veranstalter:innen, weil mehr Bürokratie, evtl. würden weniger Initiativen und Vereine teilnehmen)
- Es wäre bei allen Online-VA möglich, die letzten 10 Minuten für die Evaluation zu nutzen. Dies sollte vom VEN im Vorfeld kommuniziert werden.

### Feedback der Veranstalter:innen

Um wichtige Informationen für die Projektauswertung zu sammeln, sollte für die VAR ein separater FB entworfen werden. Damit könnten beispielsweise die Bemühungen der VAR für eine diskriminierungsarme VA-Planung und -durchführung, oder die Zufriedenheit der VAR über die VA, über die Zusammenarbeit mit VEN und über ihre Wünsche für die Zukunft ermittelt werden.